

**STADT BIELEFELD**

- Schul- u. Sportausschuss –
- Jugendhilfeausschuss –
- Beirat für Behindertenfragen –

Sitzung Nr.  
SchA/050/2009  
JHA/059/2009  
BB/049/2009

**Niederschrift über die Gemeinsame Sitzung des Schul- und Sportausschusses,  
Jugendhilfeausschusses und des Beirates für Behindertenfragen am  
09.09.2009**

---

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Sitzungspause: ./.

Ende: 17:30 Uhr

Anwesend:

**Schul- und Sportausschuss**

CDU

Herr Heine

Herr Rüter

Frau Brinkmann

Herr Kleinkes

Herr Krieg

Vorsitzender

SPD

Herr Tsapos

Frau Viehmeister

Herr Kranzmann

Herr Wandersleb

Herr Weber

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bolte

Frau Dr. Schulze

BfB

Herr Grün

Beratende Mitglieder

Herr Kunert

Herr Meitsch

Frau Röder

Frau Seils

## **Jugendhilfeausschuss**

### CDU

Frau Brinkmann  
Herr Kögler  
Herr Krieg  
Herr Langeworth  
Herr Scholten

Stv. Vorsitzender

### SPD

Herr Suchla  
Herr Tsapos

### Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bolte

### Beratende Mitglieder

Herr Epp  
Herr Kläs  
Frau Stillger  
Herr Wandersleb  
Herr Wendt

### Vertreterinnen/Vertreter der Träger der freien Jugendhilfe

Herr Potschies

## **Beirat für Behindertenfragen**

### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Baum  
Herr Kläs  
Frau Röder  
Herr Urbigkeit  
Herr Winkelmann  
Frau Lawrenz

Vorsitzender

### Stimmberechtigte Mitglieder der Anbieterorganisationen

Herr Beimdiek

### Benannte Mitglieder der Ratsfraktionen mit beratender Stimme

Frau Kötnitz (BfB)  
Frau Wegner (Bündnis 90/Die Grünen)

### Behindertenhilfekordinator mit beratender Stimme

Herr Ohlendorf

### Verwaltung

Herr Beigeordneter Kähler  
Herr G. Müller  
Frau Schattmann  
Herr Lieske  
Herr Robra  
Herr Litke

Dezernat 5  
Amt für Schule  
Schulamt für die Stadt Bielefeld  
Bezirksregierung Detmold  
Bezirksregierung Detmold  
Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -  
Amt für Jugend und Familie  
-Jugendamt-  
Amt für Schule, Schriftführung

Herr Flachmann

Frau Jürgensmeier

## Vor Eintritt in die Tagesordnung

Nach vorheriger Verständigung übernimmt der Vorsitzende des Schul- und Sportausschusses Herr Rüter die Sitzungsleitung.

Herr Vorsitzender Rüter begrüßt die anwesenden Mitglieder der drei Gremien und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Er ergänzt die Tagesordnung dahingehend, dass als Tischvorlage für den *Schul- und Sportausschuss* die Beschlussvorlage „Schulische Integrationshilfen“, Drucksachenummer 7144, verteilt worden ist. Die Behandlung des TOP wird an den Beginn der Sitzung gestellt.

### **Zu Punkt 2**

(vorgezogene Beratung)

#### Schulische Integrationshilfen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7144/2004-2009

#### Beschluss:

**Die Dringlichkeitsentscheidung Nr. 148 gem. § 60 Abs. 2 GO NRW wird genehmigt.**

Für die „Schulischen Integrationshilfen“ (NKF-Sachkonto 53180000, Ansatz 2009: 92.040 €) besteht im Haushaltsjahr 2009 ein unabweisbarer Bedarf an überplanmäßigen Aufwendungen i. H. v. 48.354,- € Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben im Budget des Amtes für Schule (NKF-Sachkonto 53180000 – Schulpsychologie –) in entsprechender Höhe.

- einstimmig beschlossen -

### **Zu Punkt 1**

#### Ausbau der Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung (KSF) in NRW

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

Herr Rüter, Vorsitzender des Schul- und Sportausschusses, begrüßt den Berichterstatter Herrn Patt und erklärt, dass in der heutigen Sitzung noch keine Entscheidung darüber getroffen werden soll, ob sich die Stadt Bielefeld an dem Projekt „Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung (KSF)“ beteiligt, sondern dass man sich in dieser gemeinsamen Sitzung weiter über das Modell informiert und in der sich anschließenden Diskussion über die einzelnen Aspekte austauschen kann.

Herr Patt, Schulentwicklungsbegleiter und –berater mit eigener Firma „Schulhorizonte“, berichtet ausführlich zum Thema „Kompetenzzentrum für Sonderpädagogische Förderung, Modellprojekt NRW“. Die Präsentationsunterlagen sind der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Schulze, Frau Röder, Frau Stillger, Frau Schattmann, Herr Beigeordneter Kähler, Herr Krieg und Herr Rüter.

Auf die Frage nach den Befähigungen der Sonderpädagogen, die sich entsprechend dem neuen Modell zu Systemberatern wandeln sollen, erklärt Herr Patt, dass in einem gemeinschaftlichen Miteinander die Beratungen intensiviert werden sollen. Das Lehrerkollegium müsse hierzu weitergebildet werden. Der angestrebte Rollenwechsel brauche eine nachhaltige Begleitung.

Der nicht als bedarfsgerecht nachvollziehbare Stellenanteil (0,5 Lehrerstellen) und die Frage nach den frei werdenden Ressourcen in Förderschulen beantwortet Herr Patt dahingehend, dass in den bereits bestehenden Modellregionen mit den vorhandenen Ressourcen ein guter Anfang gemacht worden sei. Voraussetzung hierfür sei aber, dass die Stellen in einer Schule zu 100% besetzt sind.

Frau Schattmann hebt hervor, dass das neue Projekt die Belange aller Schülerinnen und Schüler beachte. Das Bild der Schule wandle sich zu einer „Schule für alle“. Ebenso sind mit dem bereits lang erprobten Bielefelder Modell des „Gemeinsamen Unterrichts“ (GU) gute Erfahrungen gemacht worden; die Ergebnisse seien positiv für alle Kinder. Bei dem neuen Modell stelle sich ihr jedoch die Frage, wie die Beratung in den allgemeinen Schulen aussehen soll, wenn Kinder mit Förderbedarfen vermehrt eine Regelschule besuchen.

Die Schule als Ganzes müsse flexiblere Formen annehmen, so Herr Patt. Die Einrichtung von Lerngruppen und die Auflösung starrer Klassenstrukturen müssen vollzogen werden. D. h. übergreifender Unterricht sollte in den Schulen stattfinden. Hier liegt die Verantwortung bei den Lehrerinnen und Lehrern vor Ort. Jede Schule sollte eine individuelle Gestaltung finden.

Bei dem vorgestellten Modell soll es vorrangig um den Menschen und seine individuellen Bedarfe gehen. Dennoch müsse die Frage nach der Kostenträgerschaft gestellt und beantwortet werden, so Herr Beigeordneter Kähler. Aus Sicht seines Dezernates kann ein solches Modell erprobt werden, jedoch müsse man auch mit dem Ergebnis rechnen, dass es nicht funktioniere.

Herr Patt stellt klar, dass ein solches Modell grundsätzlich funktionieren könne, jedoch nicht mit den vorgesehenen unveränderten Ressourcen. Die Landesregierung sei hier gefordert, u. a. weitere Lehrerstellen frei zu geben. Mit der UN-Konvention und seinem Fakultativprotokoll ist ein guter Anfang gemacht worden. Zumindest wird dadurch bewirkt, dass die Landesregierungen ihre Schulgesetze überarbeiten müssen.

Abschließend bedankt sich Herr Rütter bei dem Vortragenden Herrn Patt für die ausführliche Darstellung des neuen Modells. Die Grundidee des Modells sei richtig, jedoch sind die Auswirkungen für die Kommune als Schulträger und vorhandener, bewährter Strukturen vor Ort noch nicht eindeutig. Es bestehe weiterhin Klärungs- und Diskussionsbedarf in den politischen Gremien, bevor eine Entscheidung über die Beteiligung der Stadt Bielefeld an der Pilotphase des neuen Modells getroffen werden könne.

---

Andreas Rüter  
(Vorsitzender des Schul- und  
Sportausschusses)

---

Wolfgang Baum  
(Vorsitzender des Beirates für  
Behindertenfragen, zu Punkt 1)

---

Jan Scholten  
(Stv. Vorsitzender des Jugendhilfe-  
Ausschusses, zu Punkt 1)

---

Marion Jürgensmeier  
(Schriftführung)